



# Hochbaulicher Realisierungswettbewerb „Bürgerforum und Parkhaus“

Dezember 2022 - Juni 2023

## Dokumentation

## Ausloberin des Wettbewerbs

**Stadt Schleswig**  
Der Bürgermeister

vertreten durch den Fachbereich Bau

Ansprechpartnerin:  
Rowena Sandmeier  
Gallberg 4  
24837 Schleswig

Tel: 04621 814410  
Mail: [r.sandmeier@schleswig.de](mailto:r.sandmeier@schleswig.de)



## Wettbewerbsbetreuung

Baum | Schwormstede | Stellmacher PartGmbB  
Graumannsweg 69  
22087 Hamburg

Ansprechpartner\*innen:  
Matthias Baum/Christiane Mahnke/Nelly Boksgorn  
Mail: [hamburg@archi-stadt.de](mailto:hamburg@archi-stadt.de)  
Tel: 040/44 14 19

**ARCHITEKTUR**  
**+ STADTPLANUNG**  
entwickeln und gestalten

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>4</b>
<b>Wettbewerbsgebiet</b> .....	<b>6</b>
<b>Wettbewerbsverfahren</b> .....	<b>8</b>
Anlass und Ziele	9
Art des Verfahrens	9
Wettbewerbsaufgabe	10
<b>Wettbewerbsergebnis</b> .....	<b>12</b>
<b>Impressum</b> .....	<b>22</b>

# Vorwort

Liebe Schleswigerinnen und Schleswiger,

angesichts der großen Bedeutung der Schleswiger Innenstadt für die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger sowie der umliegenden Gemeinden, erhält die Neugestaltung des öffentlichen Raums im Sanierungsgebiet „Innenstadt“ einen hohen Stellenwert. Das Ziel dieser Sanierung ist es, die Innenstadt als Einzelhandelsstandort zu stärken und attraktiver zu gestalten. Dabei soll der öffentliche Raum als verbindende Fläche für Bewegung, Begegnung und Erholung aufgewertet werden.

Im Rahmen dieses Projektes wird der südlich an die Fußgängerzone angrenzende Bereich des Parkhauses und des ZOBs neugestaltet. Durch die veränderte Dimensionierung wird ein neues Areal als Entrée für die Innenstadt entstehen, das den ZOB über den Capitolplatz mit der Fußgängerzone im Stadtweg verbindet. Die Planung sieht ebenfalls ein neues, auf den zukünftigen Eingangsplatz ausgerichtetes Gebäude vor. Mit dem dort neu entstehenden Bürgerforum soll ein zentraler Begegnungsort („Dritter Ort“) für Menschen aller Generationen geschaffen werden. Dieser wird die Stadtbücherei, die städtischen Bürgerservices, die Mobilitätszentrale, ein Café sowie eine Veranstaltungsfläche harmonisch miteinander verbinden.

Um qualitativ hochwertige Entwürfe für die Neugestaltung des Parkhausquartiers zu erlangen, hat die Stadt Schleswig einen EU-weiten hochbaulichen Realisierungswettbewerb ausgeschrieben. Von den acht eingereichten Vorschlägen der Architekten- und Ingenieurbüros, konnte eine fachlich qualifizierte Jury sechs Beiträge werten, gewichten und prämiieren. Die Arbeit des Teams „kbnk ARCHITECTEN GMBH“ aus Hamburg hat mit seinem sehr guten städtebaulich, funktionalen und gestalterischen Entwurf, der die Idee der Schaffung eines „Dritten Ortes“ umsetzt, letztendlich die Jury vollends überzeugt.

Ich sehe der Realisierung mit Freude entgegen.



Schleswig, November 2023

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'St. Dose', written over a light blue background.

*Stephan Dose,  
Bürgermeister Stadt Schleswig*

# Wettbewerbsgebiet

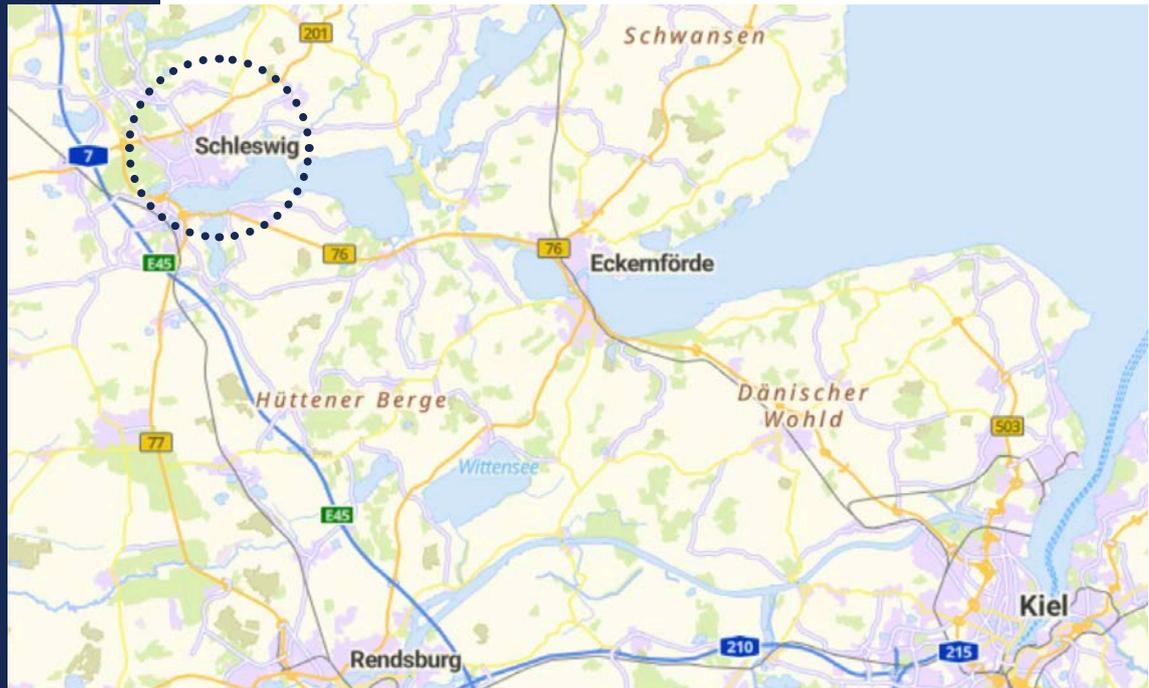


Abb. 1: Lage in der Region

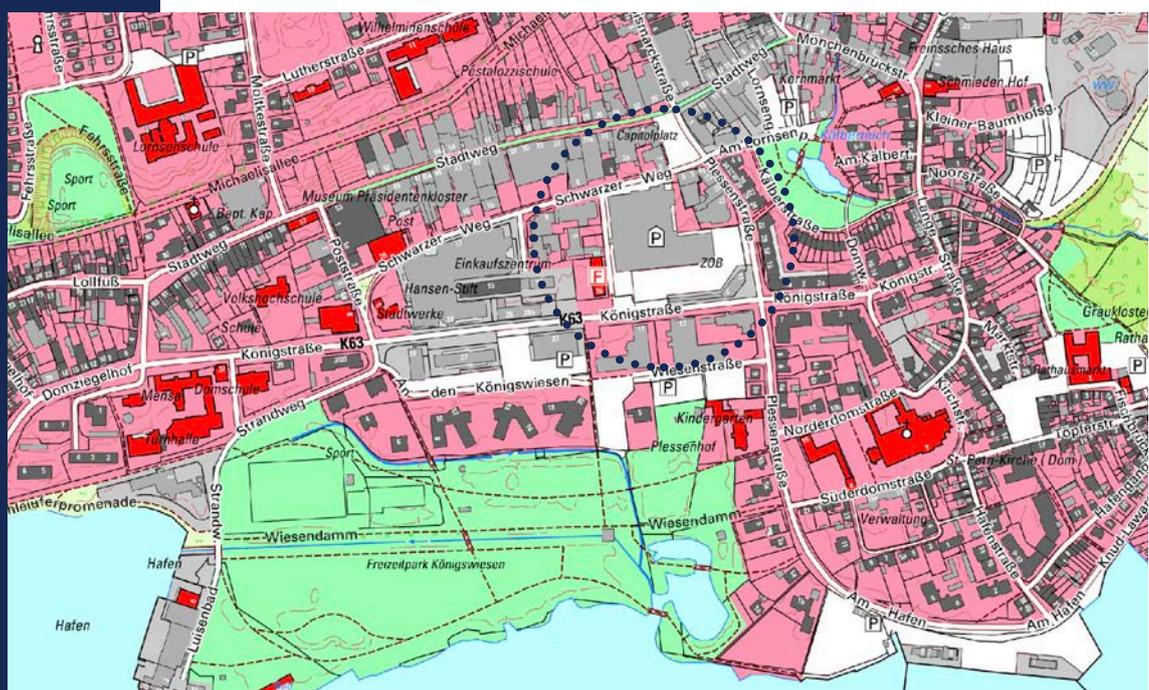


Abb. 2: Lage des Plangebiets

## Lage und Umgebung

Die Stadt Schleswig gehört zum Kreis Schleswig-Flensburg, welcher zusammen mit dem Kreis Nordfriesland und der Stadt Flensburg die Grenzregion zu Dänemark bildet. Die nächstgelegenen größeren Städte sind Flensburg (34 km), Rendsburg (35 km) sowie die schleswig-holsteinische Landeshauptstadt Kiel (55 km). Schleswig ist mit ca. 25.000 (Stand 2019) Bewohner\*innen die größte Stadt des Landkreises Schleswig-Flensburg. Sie übernimmt aufgrund ihrer Größe und Lage eine besondere Versorgungsfunktion für einen Verflechtungsraum von etwa 100.000 Einwohner\*innen.

Über die Autobahn A7 ist die Stadt gut an die benachbarten Oberzentren angeschlossen. Auch das Mittelzentrum Eckernförde ist in 30 Minuten mit dem Auto erreichbar. Die Stadt Schleswig wird im Landesentwicklungsplan (LEP) als Mittelzentrum eingeordnet und dient demnach neben der Schleswiger Bevölkerung auch den Bewohner\*innen der Umlandgemeinden als bedeutendes Zentrum in versorgungstechnischer, verkehrlicher, kultureller und touristischer Hinsicht.

Die Stadt Schleswig wurde im Jahr 2007 in das Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“ mit der städtebaulichen Gesamtmaßnahme „Stadtumbau“ aufgenommen. Das in 2015 festgelegte Sanierungsgebiet „Innenstadt“ umschließt die Schleswiger Fußgängerzone (Stadtweg/Kornmarkt/Mönchenbrückstraße), so dass es wesentlich durch innerstädtischen Einzelhandel und ergänzende Nutzungen geprägt ist.

## Das Plangebiet

In der städtebaulichen Rahmenplanung zum Sanierungsgebiet „Innenstadt“ wurden die Entwicklungsmöglichkeiten für das Plangebiet betrachtet und Maßnahmen aufgezeigt. Unter anderem sollte der südlich an die Fußgängerzone angrenzende Bereich des Parkhauses und des ZOBs neugestaltet werden. Im Rahmen der Umgestaltung des Parkhausquartiers waren unter anderem ein Rückbau des Parkhauses sowie eine Neukonzeptionierung und Verschwenkung des ZOBs vorgesehen.

Zur Realisierung der gewünschten baulichen Entwicklung soll eine 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 58 aufgestellt werden. Ziel der Aufstellung des Bebauungsplanes ist es, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Neubau des Bürgerforums und des Parkhauses zu schaffen. Der Entwurf zum Bebauungsplan wird entsprechend auf die Ergebnisse des Wettbewerbs ausgerichtet.

# Wettbewerbsverfahren



Abb. 3: Rahmenplanvertiefung Parkhausquartier (Stand: September 2019)

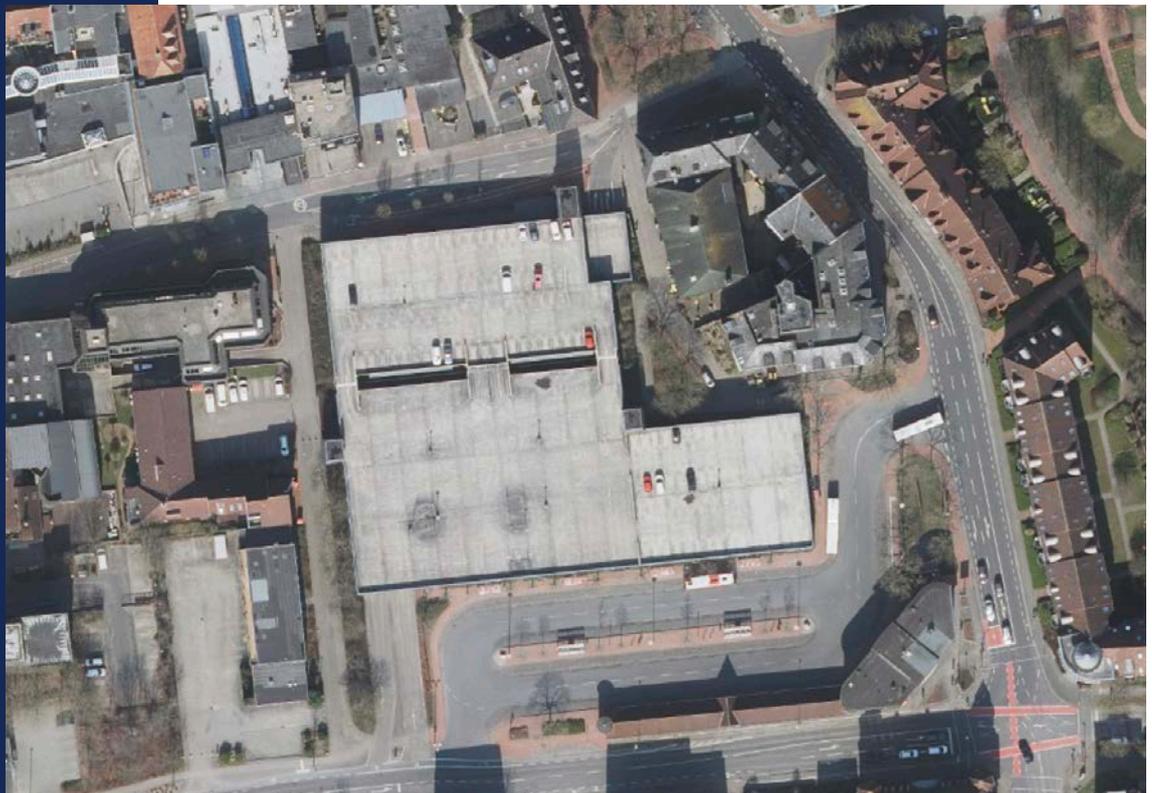


Abb. 4: Luftbild Bestand Parkhaus und ZOB

## Anlass und Ziele des Wettbewerbs

Das Sanierungsgebiet „Innenstadt“ umschließt die Schleswiger Fußgängerzone, welche wesentlich durch innerstädtischen Einzelhandel und ergänzende Nutzungen geprägt ist. Hierzu wurde im Jahr 2020 ein freiraumplanerischer Wettbewerb durchgeführt, dessen Ergebnis sich in der vertiefenden Planungsphase befindet.

In der städtebaulichen Rahmenplanung zum Sanierungsgebiet „Innenstadt“ wurden die Entwicklungsmöglichkeiten für das Gebiet betrachtet und Maßnahmen aufgezeigt. Unter anderem soll der südlich an die Fußgängerzone angrenzende Bereich des Parkhauses und des ZOBs neu gestaltet werden. Durch die veränderte Dimensionierung des Parkhauses und des ZOBs soll eine neue Platzfläche als Ankunfts- und Eingangsplatz für die Innenstadt entstehen, die den ZOB über den Capitolplatz mit der Fußgängerzone im Stadtweg verbindet.

Anknüpfend an die Rahmenplanung war es das Ziel des Wettbewerbs, qualitätvolle Entwürfe für einen auf den zukünftigen Ankunfts- und Eingangsplatz ausgerichteten Baukörper mit attraktiven Nutzungen zu erhalten. Neben dem Neubau des Parkhauses sollte ein Bürgerforum geplant werden, das als Hauptnutzungen die Stadtbücherei und die Bürgerservices der Stadt sowie ergänzende Nutzungen in einem Gebäude vereint.

## Art des Wettbewerbs

Es wurde ein nicht-offener, hochbaulicher Realisierungswettbewerb für Architekt\*innen mit vorgeschaltetem Bewerbungs- / Auswahlverfahren ausgelobt. Das Verfahren wurde anonym in einer Bearbeitungsphase durchgeführt. Die Wettbewerbssprache war Deutsch.

Die Teilnehmendenzahl wurde auf insgesamt zehn Teams begrenzt, darunter sollten neben acht erfahrenen Architekt\*innen auch zwei junge Architekt\*innen (Geburtsdatum nicht vor dem 01.01.1983) vertreten sein.

Nach der europaweiten Ausschreibung gingen insgesamt 90 Bewerbungen fristgerecht und vollständig ein. In einem Bewerbungsverfahren wurden von einem Auswahlgremium aus vier Expert\*innen, zwei (freischaffenden) Architekten und zwei Personen vom Fachdienst Stadtentwicklung der Stadt Schleswig, zwei junge Architekturbüros sowie acht erfahrene Architekturbüros als Teilnehmende für den anschließenden Wettbewerb ausgewählt. Außerdem wurden jeweils zwei Nachrücker\*innen bestimmt, für den Fall einer Absage eines ausgewählten Büros. Kriterien für die Auswahl der Teilnehmenden waren einerseits deren Erfahrungen in der Planung und Realisierung von öffentlichen Einrichtungen, Büchereien, Parkhäusern oder vergleichbaren Bauaufgaben bzw. Wettbewerbserfolgen und andererseits die Aussagekraft und Qualität der drei geforderten Referenzprojekte.

## Wettbewerbsaufgabe

Aufgabenstellung des Wettbewerbs ist die Schaffung eines attraktiven, offenen Orts als nichtkommerzielles Begegnungszentrum – einen sogenannten „Dritten Ort“ – für alle Generationen in zentraler Lage. Durch die Zusammenlegung von Bürgerservice und Büchereiangebot wird angestrebt, zukünftig mehr Menschen zu erreichen aufgrund der sich ergebenden Synergieeffekte. Mit einer Mobilitätszentrale der Verkehrsbetriebe Schleswig-Flensburg sowie flexibel nutzbarer Veranstaltungsflächen sollen weitere Nutzungen die Hauptnutzungen ergänzen. Der Anbau des Bürgerforums an das Parkhaus soll die großvolumige Wirkung des Parkhauses abschwächen.

Um gute Ideen für diese städtebaulich signifikante Lage zwischen Fußgängerzone und ZOB zu erhalten, wurde der hochbauliche Wettbewerb ausgeschrieben.

### Bürgerforum

Die Stadt Schleswig strebt die zukunftsfähige Ausrichtung ihrer öffentlichen Einrichtungen Stadtbücherei und Bürgerservice an. Ziel der Stadt ist es, die Bildungs- und Integrationsangebote der Stadtbücherei umfänglicher zu gestalten. Die Verlegung der Stadtbücherei soll mehr Menschen die Möglichkeit geben, die vorhandenen Angebote in Anspruch zu nehmen und diese weiter auszubauen. Das Einwohnermeldeamt weist an seinem bisherigen Standort im Rathaus hinsichtlich der Raumnutzung und Barrierefreiheit erhebliche Defizite auf.

Da Entwicklungsmöglichkeiten der einzelnen Einrichtungen an den bisherigen Standorten nicht in ausreichendem Maße gegeben sind, beabsichtigt die Stadt gemäß den Zielsetzungen der städtebaulichen Rahmenplanung für die städtebauliche Gesamtmaßnahme „Stadtumbau“ die Schaffung eines neuen Bürgerforums im sogenannten Parkhausquartier zwischen Schwarzer Weg und Königstraße.

Das Bürgerforum soll in Zukunft unterschiedliche Gemeinbedarfseinrichtungen vereinen und Bürger\*innen und Besucher\*innen niedrigschwellige Angebote zur Verfügung stellen. Ziel ist es, das Forum zu einem sogenannten „Dritten Ort“ zu entwickeln und damit als attraktiven Aufenthaltsort neben dem Wohnort und der Schule oder der

Arbeitsstätte zu gestalten. Charakteristisch hierfür ist ein hoher Grad nichtkommerzieller und informeller Nutzungsmöglichkeiten. Es soll ein Informations- und Lernort geschaffen werden, der sich durch niedrige soziale Hierarchien kennzeichnet, Inklusion fördert und möglichst vielen Menschen ein Willkommens- und Zugehörigkeitsgefühl vermittelt. Als ein Ort, der generationenübergreifende Begegnungsräume und kulturelle Angebote bietet, soll die zukünftig im Parkhausquartier vorgesehene Stadtbücherei der zentrale Baustein des neuen Bürgerforums werden.

Darüber hinaus ist es das Ziel, neben der Stadtbücherei, die bisher im Rathaus befindlichen Bürgerserviceangebote in das neu entstehende Gebäude östlich des ebenfalls neu zu errichtenden Parkhauses am Schwarzen Weg umzusiedeln. Das Parkhausquartier ist aufgrund der zentralen Lage in der Innenstadt und der unmittelbaren Nähe zum ZOB und zum Parkhaus für den Neubau eines öffentlichen Begegnungszentrums ein idealer Standort.

Der Baukörper des Bürgerforums soll gemäß Rahmenplan mit seiner Westseite an das Parkhaus angebaut werden und die integrierten Nutzungen über drei Vollgeschosse verteilt werden. In der vorgesehenen Gebäudekubatur stehen ca. 1.800 m<sup>2</sup> Nutzfläche zur Verfügung, die durch einen Außenbereich des Cafés ergänzt werden können.

Hierbei kommt der Stadtbücherei der größte Anteil zu. Die Einrichtungen des Bürgerservice und eine Gastronomie- und Veranstaltungsfläche sind weitere in dem neuen Gebäude verortete Nutzungen.

### Parkhaus

Das Parkhaus soll durch einen viergeschossigen Neubau ersetzt werden, der deutlich schmaler als das zur Zeit zweigeschossige Bestandsgebäude ausgeführt werden kann. Durch die veränderte Dimensionierung des Parkhauses sowie des ZOBs soll im Zuge der Innenstadtsanierung eine neue Platzfläche als Ankunfts- und Eingangsplatz für die Innenstadt entstehen, die den ZOB über den Capitolplatz mit der Fußgängerzone im Stadtweg verbindet.

Das Bestandsparkhaus nimmt derzeit die größte Fläche des zu überplanenden Parkhausquartiers ein. Mit seiner West-Ost-Ausrichtung erzeugt es eine

Barrierewirkung für die am ZOB ankommenden Besucher\*innen der Innenstadt sowie für sonstige Nutzer\*innen und verhindert eine direkte Führung in Richtung der Fußgängerzone. Mit einer Anzahl von 825 Parkplätzen ist die Anlage überdimensioniert. Das Parkhaus befindet sich zudem in einem schlechten baulichen Zustand. Teile des Parkhauses können aus Sicherheitsgründen bereits nicht mehr genutzt werden und sind gesperrt.

Ein Neubau am aktuellen Standort des Parkhauses ist aufgrund der verkehrsgünstigen Lage in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt von zentraler Bedeutung für die Erreichbarkeit des Einzelhandelsstandortes Innenstadt.

Laut Verkehrsgutachten wird für das Parkhaus zukünftig eine Kapazität von 590 Parkplätzen benötigt bzw. als angemessen eingestuft. Dabei wurden auch Stellplatzerfordernisse des benachbarten Bürgerforums berücksichtigt. Gemäß Rahmenplan sind vier Parkebenen und eine Zu- und Abfahrt über die Königstraße vorgesehen. Neben der Aufhebung der Barrierewirkung durch einen kleineren Grundriss und die geänderte Ausrichtung ermöglicht auch der Verzicht auf eine reguläre PKW-Erschließung des Parkhauses über den Schwarzen Weg (dort soll nur noch eine Notausfahrt vorgesehen werden) eine bessere Anbindung des Parkhausquartiers an die Fußgängerzone bzw. den Capitolplatz.

Bei der Neuentwicklung des Parkhauses soll das Thema Elektromobilität aufgegriffen werden. Im Sinne einer zukunftsweisenden und klimafreundlichen Verkehrsplanung sollen in angemessener Anzahl Stellplätze und Ladesäulen für Elektrofahrzeuge bereitgestellt werden. Neben der Betrachtung von PKW-Parkplätzen sollen bei der Konzipierung des Parkhauses auch Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in ausreichender Zahl Berücksichtigung finden.

Insgesamt ist es das Ziel, das Parkhausquartier zu einem modernen Mobilitätsstandort mit Verknüpfung von ÖPNV, motorisiertem Individualverkehr und Fahrradverkehr sowie einer attraktiven Anbindung an die Fußgängerzone auszubilden.

## **Städtebau und Freiraum**

Die städtebaulichen Rahmenbedingungen ergeben sich aus der Vertiefung des Städtebaulichen Rahmenplanes von 2019.

Mit dem Abriss und Neubau des Parkhauses soll im Zentrum nördlich des ZOB ein neuer öffentlich nutzbarer Raum entstehen, der in Zukunft die zentrale Eingangssituation zur Schleswiger Innenstadt darstellt. Durch den an die östliche Fassade des Parkhauses angegliederten Gebäudekörper soll dieses mit Blick von der zentralen Platzfläche visuell in den Hintergrund treten. Der sich zwischen Parkhaus, ZOB und „Ärztelhaus“ aufspannende Raum kann zusätzlich zum angrenzenden Capitolplatz für die Durchführung von Open Air-Veranstaltungen oder kleinere Märkte genutzt werden.

Ziel ist es, insbesondere mit den Erdgeschossnutzungen und einer einladenden Eingangssituation eine Interaktion zwischen Gebäude und Platz zu schaffen, die eine Anziehungswirkung erzeugt. Das Gebäude sollte niedrigschwellig so einladend wirken, dass es auch Wartenden am ZOB eine wettergeschützte attraktive Aufenthaltsmöglichkeit bietet.

# Wettbewerbsergebnis



Abb. 5-7: Perspektiven der drei Gewinnerentwürfe

## Preisgericht

Die Kontrolle des fristgerechten Eingangs der Wettbewerbsarbeiten und der formalen Abgabeleistungen sowie die inhaltliche Vorprüfung erfolgte durch das Büro Architektur + Stadtplanung.

Es wurden insgesamt acht Wettbewerbsbeiträge fristgerecht eingereicht. Zwei ausgewählte Büros sagten ihre Teilnahme kurzfristig ab, weshalb leider keine Nachrücker\*innen benachrichtigt werden konnten.

Die Sitzung des Preisgerichts fand am 15.06.2023 im Rathaus der Stadt Schleswig statt. Das Preisgericht setzte sich wie folgt zusammen:

### Fachpreisrichtende

- Marie Luise Zastrow, Architektin + Stadtplanerin, Kiel
- Klaus H. Petersen, Architekt + Stadtplaner, Lübeck (Vorsitz)
- Elke Werner, Architektin, Ahrensburg
- Hans Eggert Bock, Architekt, Rendsburg
- Birte Welling-Volquardsen, Architektin, Sylt
- Beate Meier, Architektin, FD Gebäudemanagement, Schleswig
- Simon Tubbesing, Architekt, Hamburg

### Sachpreisrichtende

- Stephan Dose, Bürgermeister, Schleswig
- Dr. Julia Pfannkuch, FBL Bildung, Kultur und Ordnung, Schleswig
- Fabian Bellinghausen, Vorsitzender Bau- und Umweltausschuss, Schleswig
- Dr. Babette Tewes, Vorsitz Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss, Schleswig
- Vera Fischer, MIKWS - Referat für Städtebauförderung, Kiel
- Bernward Völmicke, FBL Bau, Schleswig

### Stellvertretender Sachpreisrichter

- Robert Kischkat, FDL Bildung, Familie und Sport, Schleswig

### Sachverständige

- Frau Weißgerber, stellv. Leitung Stadtbücherei
- Frau Wiemeier, SGL Verkehrsplanung
- Herr Rieger, Beauftragter für Menschen mit Behinderung

- Herr Pilzer, Sachverständiger Betriebs- und Nutzungskonzept
- Herr Liesegang, Interessengemeinschaft Ladenstraße e.V.
- Frau Kauten, GMSH
- Herr Hecht, ÖPNV-Betrieb Kreis SL-FL
- Herr Hinrichsen, CDU
- Herr Sager, Freie Wähler
- Herr Müller, SPD
- Frau Pertiet, Kulturkonferenz, Schleswig
- Herr Jacobsen, Zukunftsbeirat Innenstadt, Schleswig
- Herr Wesemann, IHK Geschäftsstelle Schleswig
- Herr Knipper, SSW
- Herr Barz, SSW
- Herr Bergemann, Freie Wähler
- Herr Dr. Thaysen, Grüne
- Herr Wirwoll, Jugendkonferenz
- Herr Heiligenthal, IPB
- Frau Sandmeier, Fachdienstleitung Stadtentwicklung, Schleswig
- Frau Schäfer, Fachdienst Stadtentwicklung, Schleswig

### Betreuung und Verfahrensmanagement

- Matthias Baum, Architektur + Stadtplanung, Hamburg
- Christiane Mahnke, Architektur + Stadtplanung, Hamburg
- Nelly Boksgorn, Architektur + Stadtplanung, Hamburg

Nach **zwei Informationsrundgängen** und einer intensiven Diskussion entschied das Preisgericht zwei Arbeiten von den Wertungsrundgängen auszuschließen. Beide Arbeiten haben gegen bindende Vorgaben der Auslobung verstoßen, indem sie das Bürgerforum als Solitär platzierten und somit den geforderten Anbau an das Parkhaus und die vorgegebenen Baugrenzen ignorierten.

Nach **zwei Wertungsrundgängen** wurden drei Arbeiten ausgeschieden. Somit verblieben drei Arbeiten für die Preisgruppe. Diese wurden im **3. Wertungsrundgang** erneut intensiv diskutiert. Anschließend stimmte das Preisgericht in drei einzelnen Abstimmungsrunden über die Platzierung ab.

# Wettbewerbsbeiträge



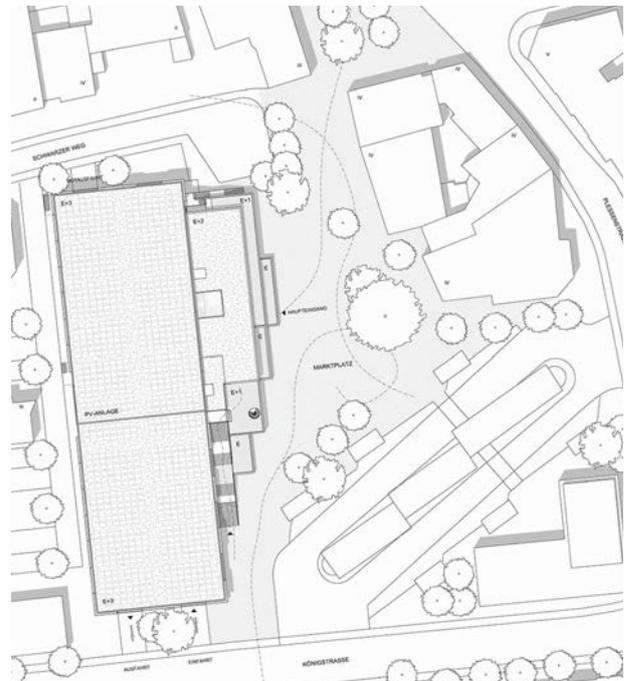
**kbnk ARCHITEKTEN GMBH, Hamburg**  
[1. Preis]



**Steinwender Hermosilla Architekten GmbH, Heide**  
[2. Preis]



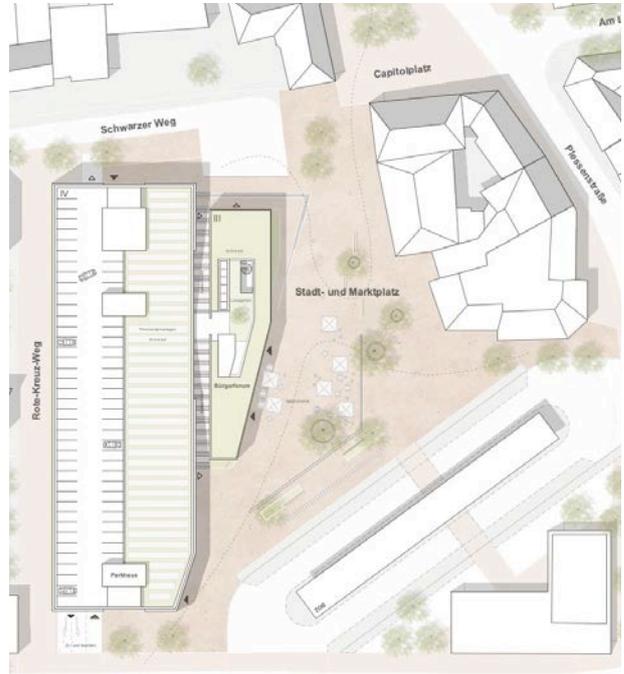
**Kraus+, Stuttgart**  
[3. Preis]



**WGA ZT GmbH, Wien**  
[im 2. Wertungsrundgang ausgeschieden]



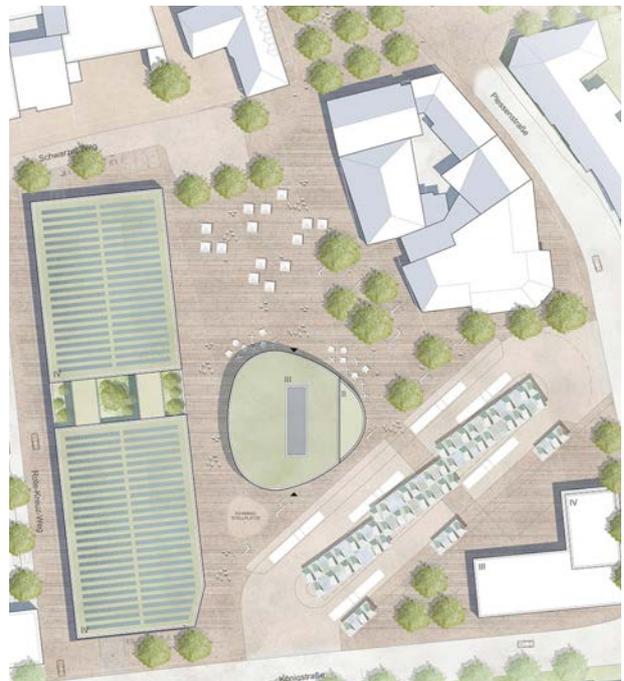
**Wuttker & Ringhof Architekten, Kopenhagen**  
[im 2. Wertungsrundgang ausgeschieden]



**heimspielarchitekten matzken kampherbeek  
PartGmbH, Münster**  
[im 2. Wertungsrundgang ausgeschieden]



**Auer Weber Assoziierte GmbH, Stuttgart**  
[nicht gewertet]



**h4a Gessert + Randecker + Legner  
Architekten GmbH, Düsseldorf**  
[nicht gewertet]

# 1. Preis



Abb. 8: Perspektive von Osten

## Beurteilung des Preisgerichts

### Städtebau

Der Entwurf sieht eine sehr sinnhaft gegliederte Baumasse vor, die sich auch auf die beiden Giebelseiten des Parkhauses ausdehnt. So entsteht eine ringsum maßstäbliche gegliederte Kubatur, die einen gelungenen Bezug zur umgebenden Stadtstruktur herstellt.

### Gestaltung

Die Gestaltung der Fassade des Bürgerforums erzeugt mit ihrem Spiel aus versetzten Fenstern, Öffnungen und geschlossenen Bereichen ein harmonisches, die Nutzung widerspiegelndes Bild. Das Prinzip, kreislaufgerechtes Bauen hier anzuwenden, wird gewürdigt. Die dargestellte Ziegelfassade sollte zur Umsetzung kommen, da sie sich gut in die Umgebung einfügt und der Unterhaltungsaufwand gering ist.

### Funktion

Eingangsbereich und Café sind gut platziert und sehr schön über kleine Höhenversätze verknüpft, die auch barrierefrei gestaltet sind. Die Idee, das

Kernstück des Forums über Treppen und Galerien vertikal zu verbinden wird sehr positiv gesehen. Dadurch wird aus der Mitte heraus in die verschiedenen Funktionsbereiche eine gute Orientierung möglich. Dies rechtfertigt auch die Überhöhung des mittigen Baukörpers.

Auf den drei Ebenen ergeben sich verschiedene Orte, die im Gebäude eine offene, kommunikative Atmosphäre schaffen und Begegnung ermöglichen.

### Wirtschaftlichkeit

Die Flächenbilanz des Entwurfes liegt im mittleren Bereich. Die Aussage, dass die technische Ausrüstung durch bauliche Optimierung reduziert werden kann, wird zur Kenntnis genommen und sollte im Falle der Realisierung weiterverfolgt werden.

Insgesamt handelt es sich bei dieser Arbeit um einen städtebaulich, funktionalen und gestalterisch sehr guten und angemessenen Entwurf. Die Idee, hier einen „Dritten Ort“ zu schaffen, wird überzeugend umgesetzt.



Abb. 9: Lageplan

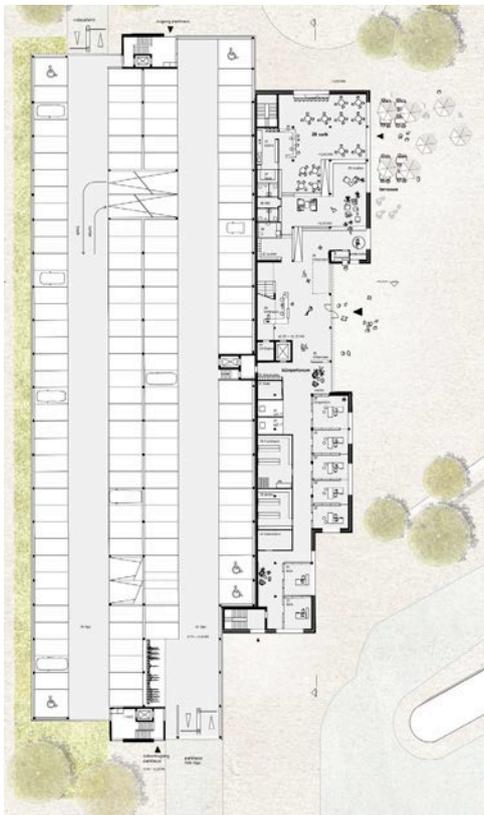


Abb. 10: Grundriss Erdgeschoss



Abb. 11: Grundriss 1. Obergeschoss

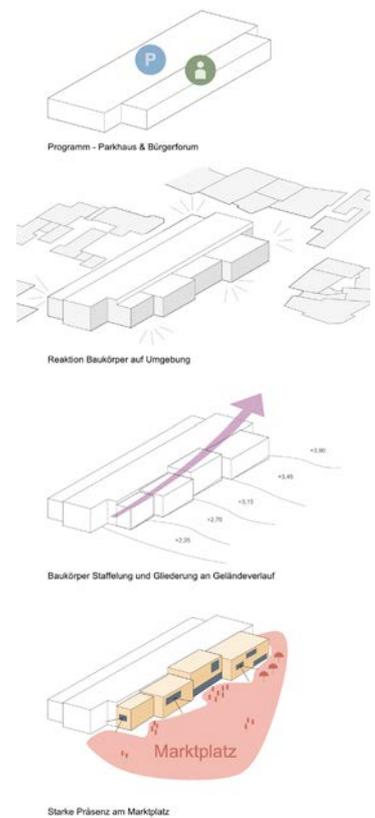


Abb. 12: Funktionsdiagramme

## 2. Preis



Abb. 13: Perspektive von Südosten

### Beurteilung des Preisgerichts

#### Städtebau

Stadträumlich entspricht der Wettbewerbsbeitrag der Auslobung, den Wünschen der Stadtplanung und den Vorgaben des städtebaulichen Wettbewerbs, was vom Preisgericht gelobt wird. Die Staffelung schafft eine Maßstäblichkeit, die als angemessen bewertet wird. Die Lage des Eingangs am oberen, nördlichen Eckpunkt wird kontrovers diskutiert. Sie schafft im Inneren unnötige Wegeflächen, die nicht als Erlebnisflächen nutzbar sind.

#### Funktion

In Zusammenhang mit der Eingangssituation sind sowohl die Empfangstresen als auch das Café und die Treppe zum Obergeschoss funktional gelöst, schaffen aber keine besonderen räumlichen Qualitäten. Im Obergeschoss unterbricht das Atrium über zwei Geschosse den Grundriss und schafft überzeugende Belichtungen. Die Flexibilität des Konzeptes und der Grundrisse überzeugen ebenso und bieten eine zukunftsorientierte Gestaltung. Problematisch erachtet werden die vielen Übergänge von der Bibliothek in das Parkhaus.

#### Gestaltung

Die Fassadendarstellung zum Marktplatz ist maßstäblich und überzeugt durch Ihre Kleinteiligkeit und Transparenz in ihrem gestalterischen Charakter. Das Mittel der Fassadenbegrünung, das das gesamte Parkhaus in der Fassade gliedert, wird auch am Bürgerforum gekonnt eingesetzt. Auch die Dachbegrünung schafft eine neue aktuelle Qualität im Bereich des Green Building. Die Flächen sind als Lesegarten nutzbar. Hervorzuheben ist dabei der ökologische und stadtklimatische Beitrag dieses Bereiches.

#### Wirtschaftlichkeit

Durch das vergrößerte Flächenangebot für vielfältigere Nutzungen liegen die Gebäudekennwerte von BGF und BRI im oberen Bereich. Die innovative Konstruktion liegt im oberen Preissegment.

Der Entwurf überzeugt insgesamt durch seine konzeptionelle Dichte, die städtebauliche Maßstäblichkeit und seine Beiträge zur Nachhaltigkeit. Allerdings gelingt die Einfügung in den baulichen Kontext nicht vollends.



Abb. 14: Lageplan

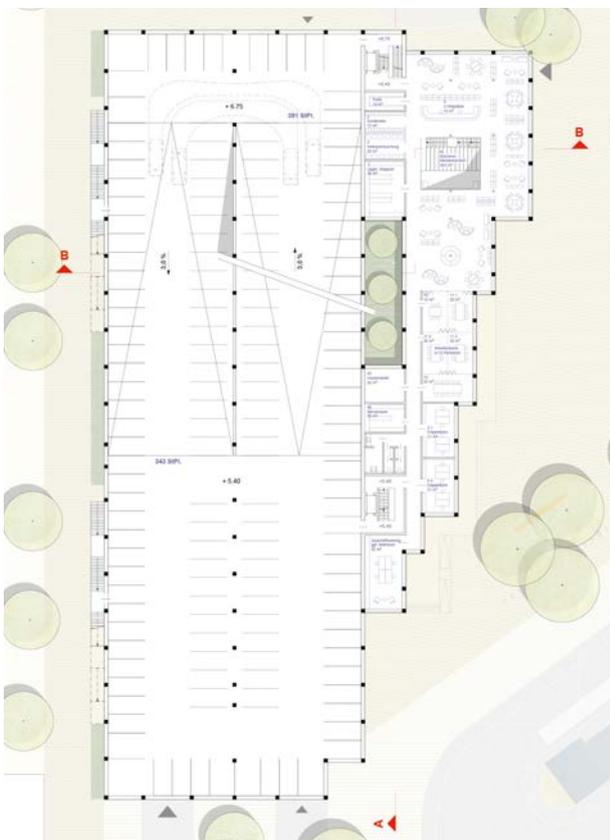


Abb. 15: Grundriss Erdgeschoss

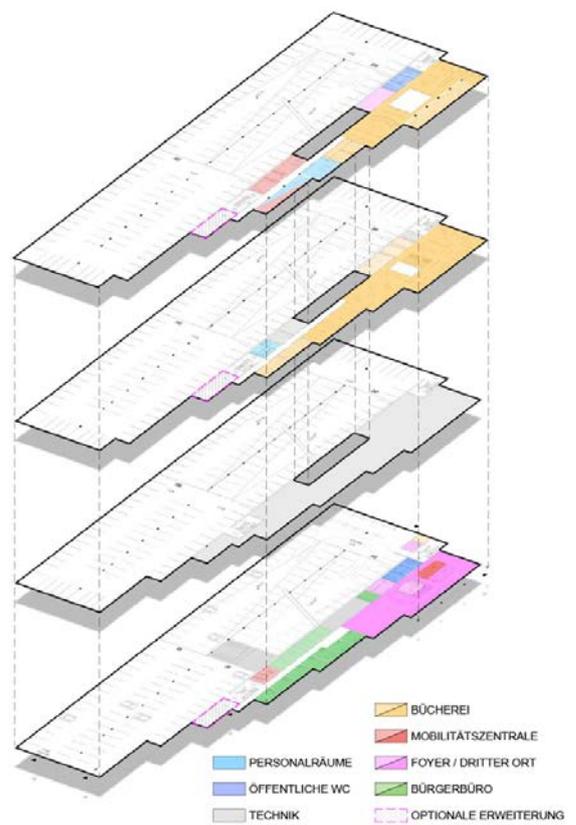


Abb. 16: Raumprogramm

# 3. Preis



Abb. 17: Perspektive von Südosten

## Beurteilung des Preisgerichts

### Städtebau

Eine Gebäudefuge zwischen Parkhaus und Bürgerforum soll die beiden Gebäudeteile in ihrer Identität ablesbar machen. Das Bürgerforum besitzt dabei eine relativ kleine Grundfläche und ist als kompakter Baukörper gestaltet. Die Maßstäblichkeit am Ort ist durch diese Kompaktheit und die Gliederung der Baumasse gelungen.

### Gestaltung

Das Bürgerforum wirkt mit seiner Ziegelfassade mit geringem Öffnungsanteil sehr verschlossen. Die Anmutung dieser Fassade wird äußerst kritisch gesehen und lässt eine einladende Geste vermissen. Eine stärkere Interaktion mit dem umliegenden Stadtraum wäre wünschenswert. Die Parkhausfassaden erhalten eine bodengebundene Fassadenbegrünung und sind damit als Systemparkhaus denkbar.

### Funktion

Positiv bewertet wird, dass der Entwurf aufgrund der geringen Gebäudelänge im Inneren ohne Höhenversprünge auskommt. Ein funktionaler Mangel

besteht in dem nicht gelösten Übergang vom Parkhaus ins Forum. Ansonsten erscheinen die Funktionen logisch zueinander angeordnet. Das Foyer des Forums sowie das Café erhalten zum Platz zwei trennbare Eingänge, was begrüßt wird. Das Raumprogramm wird erfüllt, die planungs- und bauordnungsrechtlichen Vorschriften werden eingehalten.

### Wirtschaftlichkeit

Aspekte der Wirtschaftlichkeit werden positiv bewertet. Der Entwurf kommt mit einer vergleichbar kleinen BGF und BRI aus. Die angebotenen Konstruktionen sind konventionell und versprechen deshalb auch eine wirtschaftliche Umsetzbarkeit. Fragen der Ökologie werden hierbei nicht berücksichtigt, besondere Innovationsaspekte zum Thema Nachhaltigkeit sind nicht erkennbar.

Gewürdigt wird bei dieser Arbeit der konzeptionell positive Ansatz, die Planungsaufgabe mit sparsamen Mitteln zu lösen. Allerdings kann der Entwurf in seiner architektonischen Ausarbeitung nicht überzeugen.

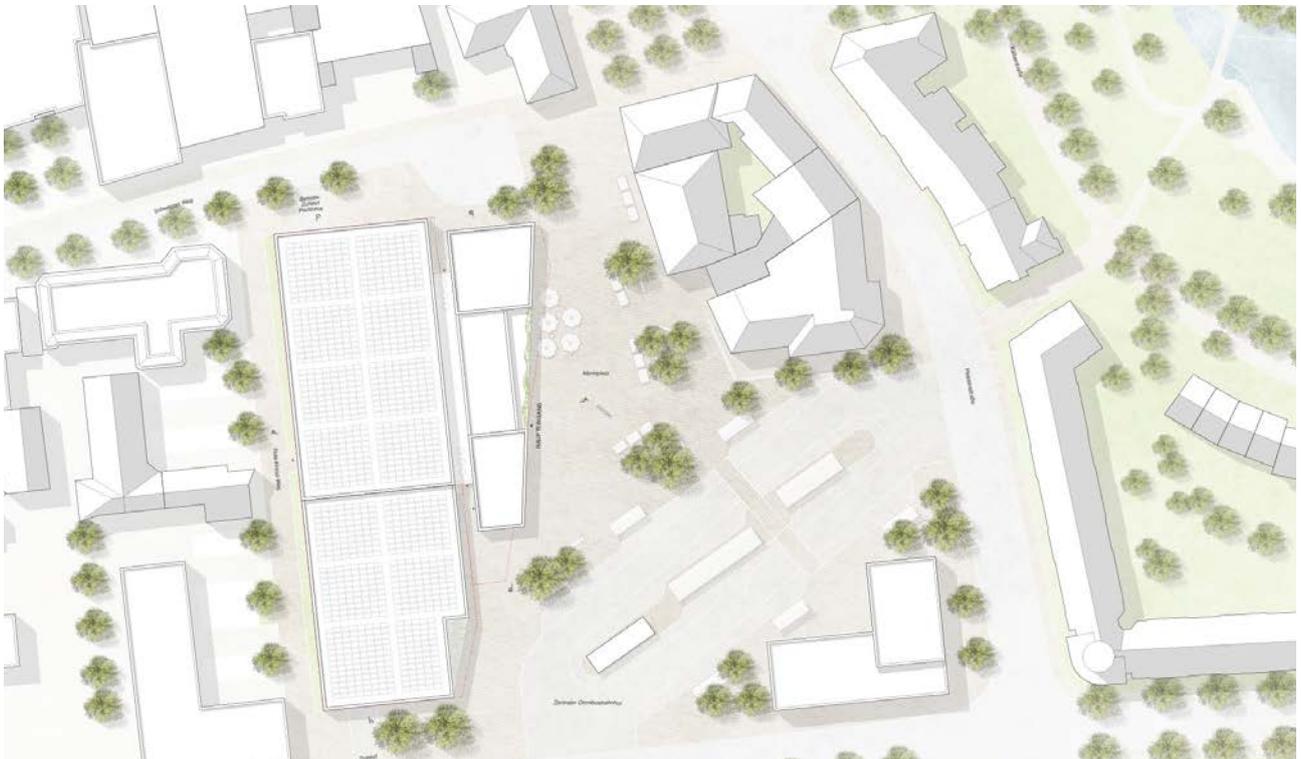


Abb. 18: Lageplan

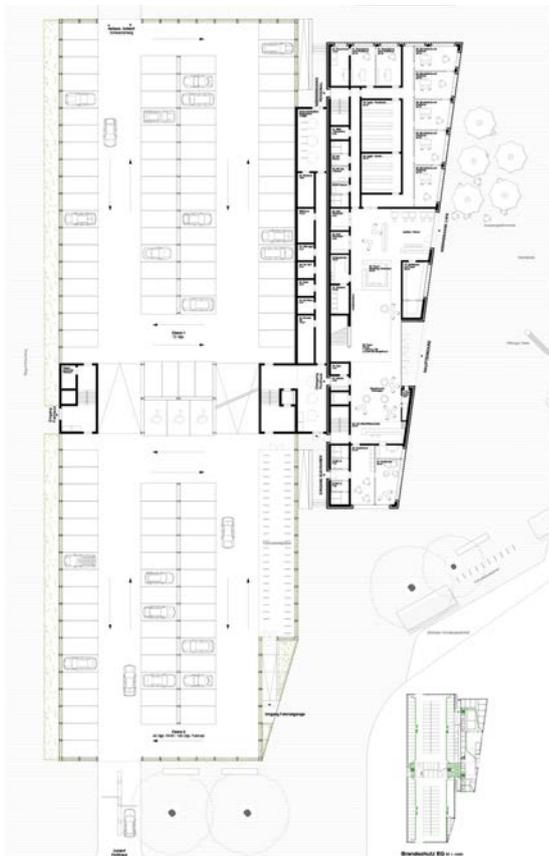


Abb. 19: Grundriss Erdgeschoss

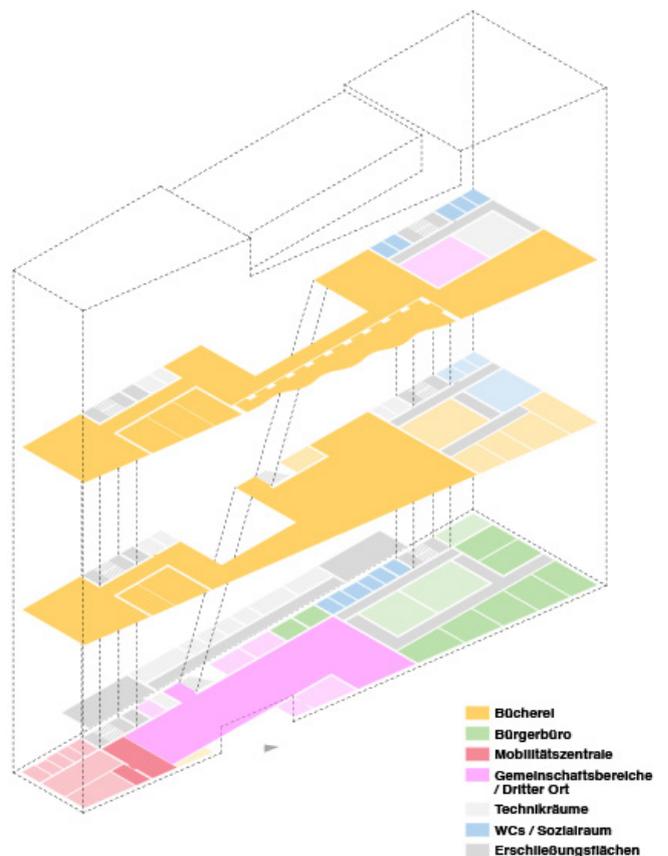


Abb. 20: Nutzungsdiagramm

# Impressum

## Herausgeberin

Stadt Schleswig  
Der Bürgermeister

vertreten durch den Fachbereich Bau

## Konzeption und Layout

Architektur + Stadtplanung  
Baum | Schwormstede | Stellmacher PartGmbB  
Graumannsweg 69  
22087 Hamburg

Telefon: 040 44 14 19  
Mail: hamburg@archi-stadt.de

## Redaktion

Architektur + Stadtplanung Hamburg  
in Zusammenarbeit mit der Stadt Schleswig

## Quellen

Abb. 1+2+4: Digitaler Atlas Nord

Abb. 3: Planzeichnung aus "Vertiefung des städtebaulichen  
Rahmenplanes Schleswig Innenstadt", 26.09.2019,  
IPP Ingenieurgesellschaft Possel u. Partner GmbH

weitere Abbildungen: Beiträge der teilnehmenden Architekt\*innen